

Beobachtungen an Donacien und einigen anderen Chrysomeliden im Gebiet der Ellwanger Seenplatte im Ostalbkreis (Coleoptera, Chrysomelidae)

Hans Kostenbader, Stuttgart

Im Jahr 2013 und 2014 hatte ich für einige Weiher der Ellwanger Seenplatte eine Ausnahmegenehmigung des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Kartierung der dortigen Käferfauna. Dabei konnte ich 12 *Donacia*- und 2 *Plateumaris*-Arten finden, eine erstaunlich große Zahl für dieses kleine Gebiet. Über einige dabei gemachte Beobachtungen möchte ich kurz berichten, als Anreiz für Kollegen doch vor ihrer Haustür einmal nachzusehen, ob es sich dort auch so verhält.

Ich nenne hier bewußt keine genauen Fundorte, da diese Weiher unter Naturschutz stehen und deshalb auch nicht so ohne weiteres zu besammeln sind. Außerdem wären Wiederholungsmeldungen faunistisch sinnlos und für eine reine Sammlungskompletierung sind NSG-Gebiete schlechthin zu schade!

5 Arten sind mit einem * versehen. Diese werden bereits in HILLERS Chronik der Fürstpropstei Ellwangen von 1844 erwähnt. Belege sind dafür zwar nicht mehr vorhanden, die Funde sind aber nach heutigem Wissen plausibel.

***Donacia aquatica* (LINNÉ), 1758**

gilt allgemein als eher seltene Art, von der man immer mal wieder einzelne Exemplare findet. Am 18.5.2013 und 29.4.2014 war sie im hier behandelten Gebiet beim Keschern in der Ufervegetation sehr zahlreich. Selbst in den Seggenbulten des Verlandungsbereichs konnte ich sie vereinzelt finden. Ab Mitte Mai wurde *D. aquatica* dann immer seltener, am 2., 13. und 24. Juni 2014 sah ich, wie seit Jahren gewohnt, nur noch einzelne Exemplare, danach keine mehr. Im Gebiet an 5 Weihern: 29.4., 15.5., 16.5., 18.5., 2.6., 13.6., 24.6.

***Donacia bicolora* ZSCHACH, 1788 ***

ist eine generell nicht häufige Art. Sie wird das Jahr über meist, wie *D. aquatica*, nur in einzelnen Exemplaren gefunden, ohne dass sie deren „Frühjahrsboom“ aufweist. Sie soll, im Gegensatz zu *marginata*, die ebenfalls an *Sparganium* vorkommt, eher Fließgewässer bevorzugen. Im Gebiet an 2 Weihern: 2.6., 13.6., 24.6., 25.6., 18.8.

***Donacia brevitarsis* THOMSON, 1884**

1974 bei der Exkursion der Arbeitsgemeinschaft in ein NSG bei Crailsheim konnten alle Teilnehmer am 4.5. einige Tiere von *Carex* keschern, am 8. Juni war kein Tier mehr zu finden. Am 30.5. meldete Bickel von dort noch ein Exemplar. Weitere Funde sind wohl nur noch aus den östlichen Bundesländern bekannt, im Westen galt die Art als verschollen oder gar ausgestorben. Ich konnte sie nun dieses Jahr am 29.4.2014 in Anzahl feststellen. Sie saßen an den noch nicht aufgeblühten Knospen der Riedgräser, waren sehr flüchtig und ließen sich bei der geringsten Störung sofort fallen. Erreichen konnte ich sie nur von weitem mit einem langen Stab am Kescher. Bei 13° C versuchten die Tiere sofort aus dem Kescher wieder abzufliegen. Am 15. und 16. Mai fand ich an 3 Weihern nur noch je 1 Exemplar, zwischen dem 2. und 4. Juni dann keines mehr, trotz jeweils intensiver Suche speziell auch nach dieser Art.

Aber dann das: Ein Mix aus einem Dutzend Donacien, die ich nicht sicher ansprechen konnte, ging an Dr. Kippenberg zur Begutachtung. Darunter fand er 4 *brevitarsis* vom 11. Juni (!), die ich an einem zuvor von mir nicht besammelten Weiher im Gebiet gefunden hatte. Das Er-

scheinungsbild von *D. brevitarsis* ähnelt damit dem von *D. aquatica*, die von Anfang bis Mitte Mai in großer Zahl, dann immer weniger und bis Mitte oder Ende Juni nur noch „tröpfelnd“ auftritt. Im Gebiet nun also an 4 Weihern: 29.4., 15.5., 16.5., 11.6.

***Donacia cinerea* HERBST, 1784**

ist eine vergleichsweise häufige, wenig flüchtige Art, die sich leicht von Rohrkolbenstengeln ablesen lässt. Sie ist durch ihr behaarungsbedingt mattes Aussehen auch im Gelände sofort ansprechbar. Im Gebiet an 4 Weihern: 3.6., 9.6., 12.6., 13.6., 24.6., 15.7., 16.7.

***Donacia crassipes* FABRICIUS, 1775 ***

Eine auf Seerosen (*Nymphaea*) oder bei uns wohl meist auf Teichrosen (*Nuphar*) spezialisierte Art, die sich auf den Blättern aufhält und deshalb selten in Ufer- und damit Fangnähe gerät. Dazu kommt, dass *D. crassipes* sehr flüchtig ist und bei der geringsten Störung wie eine Cicindele sofort abfliegt, ähnlich wie auch *Donacia dentata*. Zwei meiner Belegstücke bekam ich von Herrn P. Banzhaf, der dort im Rahmen des Artenschutzprogramms für einige Pflanzen zuständig ist und mir dankenswerter Weise diese Belege gab und mich zudem auf weitere wichtige Weiher verwies, die ich eigentlich gar nicht auf dem Sammelplan hatte. Ich konnte *D. crassipes* dann auch selbst an einem weiteren Weiher an 2 Terminen nachweisen. Interessant ist die Beobachtung an einem reichen, flächendeckenden Bestand von *Nuphar* im fließenden Wasser eines breiteren Bachs, wo ich von einer niedrigen Brücke aus einen großen Bereich der Pflanzen absuchen konnte ohne eine *crassipes* feststellen zu können. Ob die Art wohl fließendes Wasser meidet? Im Gebiet an 3 Weihern: 11.6., 25.6., 1.8.

***Donacia dentata* HOPPE, 1795**

gilt als sehr selten, aktuelle Funde scheinen nur aus dem Gebiet Hohenlohe/Fränkischer Wald vorzuliegen. Ich konnte *D. dentata* mehrfach 2013 und 2014 zwischen dem 24.6. und 31.7. von *Sagittaria* keschern. Sie ist also eine etwas später erscheinende Art und sehr flüchtig, vermutlich auch wegen der höheren Temperaturen im Juli. Wie Cicindelen oder *Donacia crassipes* fliegen sie bei Störungen sofort ab, meistens bevor man das Fangnetz einsetzen kann. Ein gezieltes Keschern nach erspähten Exemplaren blieb meistens ergebnislos. Mit gründlichem, eigentlich ungezieltem aber flächigem Abstreifen der z. T. zahlreichen *Sagittaria*-Pflanzen hatte ich dann doch immer mal wieder einzelne *dentata* im Kescher. Im Gebiet an 3 Weihern: 24.6., 7.7., 15.7., 31.7.

***Donacia impressa* PAYKULL, 1799**

ist eine vergleichsweise häufige Art. Sie sitzt wohl zumeist in den Blütenständen von hohen Binsen, die zwar am Ufer aber doch noch im Wasser stehen. Gemeinsam mit *impressa* fand ich wohl, wenn auch weniger häufig, *Donacia thalassina*, die ich im Gelände nicht erkannte. Im Gebiet an 5 Weihern: 15.5., 16.5., 18.5., 9.6., 10.6., 16.7.,

***Donacia marginata* HOPPE, 1795**

Eine etwas häufigere, größere Art, die manchmal gemeinsam mit der selteneren *D. bicolora* auf *Sparganium* sitzt. Es kommen immer wieder Exemplare ohne dunklen Flügeldeckenseitenrand vor. Im Gebiet an 3 Weihern: 2.6., 3.6., 11.6., 13.6., 24.6., 25.6., 15.7., 16.7., 18.8.

***Donacia semicuprea* PANZER, 1796**

Wenn vorhanden, dann zahlreich, eher eine Tier der Flußauen, Flachmoore und Entwässerungsgräben. Die am meisten in der Größe schwankende Art, kleine Exemplare gehören zu den kleinsten Donacien überhaupt. Wohl fraßpflanzenbedingt nur an 2 Weihern: 2.6., 3.6., 12.6., 24.6., 15.7., 31.7., 18.8.

***Donacia thalassina* GERMAR, 1811**

gilt als sehr seltene Art, die in neuerer Zeit allerdings schon einmal auch hier im untersuchten Gebiet nachgewiesen wurde. Ich konnte sie im Freiland nicht direkt ansprechen, sie ging zwischen den viel zahlreicheren *impressa* unter. Vermutlich habe ich sie gemeinsam mit dieser Art aus den Blütenständen von 1,5 - 2 m hohen Binsen gekeschert, die zwar direkt am Ufer aber mit den „Füßen“ noch im Wasser standen. Auf die Idee, für jeden Kescherschlag ein extra Gläschen einzusetzen, kam ich gar nicht (und habe es eigentlich in Zukunft auch nicht vor). Es fiel auf, dass an den Binsen keine Donacien saßen, wenn sie zwar auch direkt am Ufer, aber schon außerhalb des Wassers standen. Auf diesen Binsen hätte eigentlich auch die weiter unten kurz besprochene, nicht gefundene *Donacia brevicornis* sitzen müssen. Im Gebiet an 2 Weihern: 2.6., 3.6., 13.6.

***Donacia versicolore* (BRAHM, 1790) ***

Eine schwieriger zu findende Art, da sie auf den schwimmenden Blättern von *Potamogeton natans* sitzt und damit, wie *D. crassipes*, sich meistens nicht in Ufernähe aufhält, allerdings bei Störungen nicht abfliegt sondern versucht, sich auf der Blattunterseite zu verstecken. In einem Fall konnte ich ein verflogenes Ex. aus der Ufervegetation keschern. Im Gebiet an 3 Weihern: 11.6., 15.7., 16.7.

***Donacia vulgaris* ZSCHACH, 1788**

Die häufige und zumindest im mittleren und östlichen Baden-Württemberg weit verbreitete Art trägt ihren Namen zu Recht. Im Gebiet an 5 Weihern: 2.6., 3.6., 12.6., 24.6., 25.6., 15.7., 16.7., 31.7., 18.8.

***Plateumaris sericea* (LINNÉ, 1758)**

Eine häufigere und weit verbreitete Art, die eher im sumpfigen Ufer- und Verlandungsbereich zu finden ist und gerne auf Irisblättern und -blüten sitzt, die aber wohl nur Aufenthalts- und nicht Entwicklungspflanze sind. Im Gebiet an 7 Weihern: 29.4., 15.5., 16.5., 18.5., 2.6., 3.6., 4.6., 11.6., 12.6., 13.6., 16.7., 17.7.

***Plateumaris consimilis* (SCHRANK, 1781)**

ist eine ähnlich wie *sericea* häufige und verbreitete Art, die eher etwas weniger wassernahe Bereiche bevorzugt. Sie wird allgemein seltener als *sericea* mitgenommen, da weniger attraktiv als diese gefärbt. Im Gebiet an 3 Weihern und 2 sumpfigen Stellen außerhalb der NSG: 16.5., 2.6., 3.6., 4.6., 12.6., 13.6.

Nicht gefundene, aber eigentlich zu erwartende Donacia-Arten:***Donacia clavipes* FABRICIUS, 1792 ***

Eine Art des Schilfs, wobei die Käfer meistens auf den Blättern vorne direkt am offenen Wasser sitzen. Diese Stellen waren im Gebiet mangels Watstiefeln oder Boot nicht erreichbar. Ein Keschern, auch mit langem Stiel, macht bei Schilf wenig Sinn, das verhindern die zahl-



Donacia thalassina GER., 7-9 mm
Foto: J. Rheinheimer

losen vertrockneten vorjährigen Stengel. Die Art müßte also wirklich einzeln an den jungen Schilfstengeln gesucht werden.

***Donacia simplex* FABRICIUS, 1775**

lebt eher an eutrophierten Gewässern auf *Sparganium*-Arten. Für sie liegen im untersuchten Gebiet wohl keine geeigneten Habitate vor.

***Donacia brevicornis* AHRENS, 1810**

Diese Art tritt nach KIPPENBERG und SCHMIDL, 2013 im Nürnberger Raum fast immer mit *D. impressa* vergesellschaftet auf, oft sogar beide gemeinsam in den Binsenblüten. Mittlerweile hat dort *impressa* im Bestand abgenommen und sich damit der schon immer selteneren *brevicornis* angeglichen. Den letzten bekannten Fund von *brevicornis* in Baden-Württemberg konnte ich 1960 bei Wangen im Allgäu machen. Seither gilt die Art bei uns als verschollen. Da *impressa* im Ellwanger Seengebiet vergleichsweise zahlreich und an mehreren Plätzen vorkommt und ich diese Stellen bei allen Besuchen abgesammelt habe (und *impressa* immer vorhanden war), hätte nach den Nürnberger Erfahrungen *brevicornis* eigentlich auch da sein müssen, war sie aber leider nicht!

***Donacia obscura* GYLLENHAL, 1813**

Von *D. obscura* wurden seit 1982 außerhalb des Hochschwarzwalds kein Fund mehr gemeldet, auch nicht aus dem Allgäu, wo von früher einige Belege vorliegen. Es gibt aber drei Angaben von der Schwäbischen Alb: 1932 Königsbronn, 1946 Winterlingen (bei Sigmaringen) und 1982 Ulm, im dortigen botanischen Garten. Zwei dieser Albfunde stammen aus dem Monat Mai. Vielleicht liegt hier ein ähnliches Erscheinungsbild vor wie bei *D. brevitarsis* und *aquatica*, man müßte mal gezielt nachsuchen.

***Plateumaris rustica* (KUNZE, 1818) und *affinis* (KUNZE, 1818)**

Für beide Arten, die eher im mehr sumpfigen Milieu zu finden sind, fehlen im Gebiet wohl geeignete Areale oder wurden von mir nicht intensiv genug gesucht. 1974 konnten die Teilnehmer der alljährlichen Gemeinschaftsexkursion in einem NSG bei Crailsheim, einem ähnlich strukturierten Gebiet, *P. rustica* nachweisen (dort kam damals auch *D. brevitarsis* vor).

Weitere erwähnenswerte Chrysomelidenfunde im Rahmen dieser Untersuchungen:

***Chrysolina marginata* (LINNÉ, 1758)**, 12.6.2014, auf Wildacker von *Achillea* gekeschert.

***Chrysolina brunsvicensis* (GRAVENH., 1807)**, 18.8.2014, auf Wildacker gekeschert.

***Phratora atrovirens* CORNEL, 1857**, 15.5.2014, mehrere Ex. gekeschert.

***Cassida vittata* VILLERS, 1789**, 16.7. und 3.9.2013, mehrere Ex. auf Wildacker gekeschert, 2014 nicht mehr gefunden. Die Wildäcker waren mittlerweile gemäht, trotzdem konnte ich darauf noch die beiden oben erwähnten *Chrysolina*-Arten finden!

***Cassida leucanthemi* BORDY**, 12.6.2014, 1 Ex.

***Phyllobrotica quadrimaculata* (LINNÉ, 1758)**, 12.6., 13.6., 24.6.2014, an 3 Weihern, jeweils mehrere Ex. gesehen.

Literatur

KIPPENBERG, H. & SCHMIDL, J. (2013): Untersuchungen zur historischen und aktuellen Situation der Schilfkäfer im Höchstädter Weihergebiet (Coleoptera: Chrysomelidae: Donaciinae). – Beiträge zur bayrischen Entomofaunistik 12:33-70, Bamberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [49 2014](#)

Autor(en)/Author(s): Kostenbader Hans Ulrich

Artikel/Article: [Beobachtungen an Donacien und einigen anderen Chrysomeliden im Gebiet der Ellwanger Seenplatte im Ostalbkreis \(Coleoptera, Chrysomelidae\) 117-120](#)